

VIRTUELLE ERINNERUNGSRÄUME

6. Semester BA I Seminar | Große Gemeindesynagoge Leipzig

5. Semester BA I Seminar | Mithräum III

VIRTUELLE ERINNERUNGSRÄUME

Virtuelle Rekonstruktion - Synagoge

Im Rahmen des Seminars Virtuelle Rekonstruktion werden mit dem Programm 3ds Max nicht mehr bestehende Gebäude digital rekonstruiert und anschließend mit Vray texturiert.

Die "Große Gemeinde Synagoge" wurde von dem Architekten Otto Simonson geplant und in der Zeit von 1854 bis 1855 erbaut. In den darauffolgenden Jahren wurden viele weitere Zeichnungen mit geplanten Umbaumaßnahmen erstellt und einige davon umgesetzt.

In der Reichspogromnacht 1938 wurde die Synagoge durch die in Brandsetzung zerstört. Ein Jahr später war von ihr nichts mehr vorhanden, da sie von den Nationalsozialisten vollständig abgerissen wurde.

Ende des 20. Jahrhundert sollte dann auf dem Grundstück ein Gebäude entstehen, welches aber nicht realisiert wurde. Es wurde stattdessen dafür plädiert auf dem Grundstück ein Mahnmal zu errichten, welches dort seit 2000 an die Zerstörung der Großen Gemeindesynagoge unter den Nationalsozialisten erinnert.

Diese Arbeit ist Teil der Dauerausstellung „Synagogen in Deutschland – Eine virtuelle Rekonstruktion“ von der Initiative 9. November e.V. in Frankfurt.



VIRTUELLE ERINNERUNGSRÄUME

Virtuelle Rekonstruktion - Mithräum

Nida (heutiges Heddernheim), welches im Nordwesten von Frankfurt am Main liegt, war in der Zeit des Römischen Reiches Hauptort der Civitas Taunensium. In den Jahren 1887, 1890 und 1893 wurden verschiedene Teile des Mithräums entdeckt. Leider entstand schnell ein Besitz-Streit zwischen Grundeigentümer und Finder. Dies führte dazu, dass Privatgräber Fundstücke veräußerten und diese demnach nicht geborgen werden konnten. Jedoch bemühten sich verschiedene Herren des „Vereins für das historische Museum“ Fundstücke zu bergen und der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Es konnten Zeichnungen der Cella mit Maßen und Fundstellen angefertigt werden, welche später eine skizzenartige Rekonstruktion des Inneren des Mithräums möglich machten. Erst 1940 wurden die Fundstücke aus der Sammlung Haeberlin von den Erben an das Frankfurter Museum für Vor- und Frühgeschichte verkauft.

Das Ziel dieses Projektes war es anhand der vorhandenen Quellen das Mithräum III im dreidimensionalen Raum zu rekonstruieren und Visualisierungen bereitzustellen. Mithilfe von Bildern von noch zum Teil erhaltener Mithräen wurden der Innenraum, die Ausstattung und mögliche Gewölbeformen rekonstruiert und dargestellt. Das Mithras-Kultbild und die Fackelträger gehören zu den Fundstücken, die geborgen werden konnten. Sie werden heute szenenhaft im Frankfurter Museum für Archäologie ausgestellt. Mithilfe der Photogrammetrie wurden einzelne Fundstücke fotografiert und konnten originalgetreu in die Rekonstruktion eingepflegt werden.

